

Gesucht! St. Peter-Ordings »Drachen« und »Prinzen«



Aktion des Projektes „Sandküste St. Peter-Ording“ zur Meldung von Amphibien und Reptilien in St. Peter-Ording

Ergebnisse aus der 3. Umsetzungsphase
(03. März – 03. November 2024)



Stand: 07.01.2025



Zusammenfassung

Um Bewohner:innen und Gäste St. Peter-Ordings auf die heimische Amphibien – und Reptilienfauna aufmerksam zu machen und zu informieren, und gleichzeitig Informationen zum Vorkommen der Tiere zu sammeln, hat das Projekt Sandküste 2024 zum dritten Mal die Tiersichtungsaktion durchgeführt. Mit Hinweisschildern, Web-Auftritt und Sozialen Medien wurde über die Aktion informiert, sodass 272 Tiersichtungen gemeldet wurden. Die Anzahl der Meldungen stieg, wie schon 2023, erneut an. Die häufigste Art 2024 war die Kreuzkröte, auch seltene Arten wie die Kreuzkröte wurden wieder gemeldet. Im dritten Aktionsjahr 2024 wurde die Waldeidechse signifikant häufiger gemeldet. Braunfrösche waren hingegen weniger als 2023. Bei der Kreuzkröte bestand kein Unterschied zum Vorjahr. Die Hinweise zu Artsichtungen bieten den Projektbeteiligten wertvolle Hinweise über die Verbreitung heimischer Amphibien und Reptilien, woraus geeignete Maßnahmen(-erfolge) abgeleitet werden können.

1. Ziel der Aktion

Das Projekt „Sandküste St. Peter-Ording“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Natürlichkeit und Artenvielfalt der Küstenlebensräume in St. Peter-Ording zu bewahren und diese durch umfangreiche Naturschutzmaßnahmen zu verbessern. Zu Beginn des Projektes wurde dazu ab 2021 eine umfangreiche Bestandserfassung der Flora und Fauna in St. Peter-Ording durchgeführt.

Als Teil dieser systematischen Erfassungen wurden u.a. die Bestände der Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) und der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), beides landes- und bundesweit gefährdete Arten des Anhangs IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, untersucht. Ein gesichertes Vorkommen der Zauneidechse konnte im Rahmen dieser Kartierungen nicht bestätigt werden ([vgl. Endbericht 2023](#)), es liegt lediglich aus dem Jahr 2020 eine fotobasierte Zauneidechsen-Meldung vor, die auf einer Zufallsbeobachtung beruht. Die Untersuchung der Kreuzkröte deutete im Gegensatz dazu auf eine große und offenbar stabile Population dieser Art hin ([vgl. Bericht 2021](#)).

Über die Verbreitung weiterer Reptilienarten – (Waldeidechse (*Zootoca vivipara*), Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*), sowie Amphibienarten (Erdkröte (*Bufo bufo*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Grasfrosch (*R. temporaria*), Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*) und Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)) in St. Peter-Ording ist nur wenig bekannt. Auch für einige dieser Arten liegen bisher nur wenige Sichtungsnachweise und Kartierungen vor.

Durch die Aktion „Gesucht! St. Peter-Ordings »Drachen« und »Prinzen«“ möchten wir im Projekt „Sandküste“ mehr Daten zur Verbreitung von Amphibien und Reptilien in St. Peter-Ording sammeln. Dazu rufen wir Bürger:innen bzw. Gäste in St. Peter-Ording auf, uns Fotos von Amphibien und Reptilien aus dem Projektgebiet zu schicken und werten diese Beobachtungen aus.

Gleichzeitig soll die Aktion Einheimische und Gäste darauf aufmerksam machen, dass unterschiedliche Amphibien- und Reptilienarten in den Küstenbiotopen von St. Peter-Ording leben. Viele der Arten sind zwischen Frühjahr und Herbst regelmäßig auf den Straßen, Wander-/Fahrradwegen und Deichen in St. Peter-Ording anzutreffen. Vielfach bleiben die Tiere jedoch unbemerkt und in einzelnen Fällen werden diese sogar verletzt / getötet (u.a. Jungtiere bei ihrer Abwanderung vom Laichgewässer). Beobachtende wissen zudem oft nicht, um welche Tierarten es sich jeweils genau handelt und wie man mit den Tieren angemessen umgeht. Durch die Aktion möchten wir ein zusätzliches Angebot für Interessierte schaffen, sich über die Arten und deren Schutz zu informieren. Gleichzeitig bietet die Aktion die Möglichkeit,

selbst aktiv zu werden, indem Beobachtungen direkt an das Projekt „Sandküste“ gemeldet werden können.

2. Umsetzung der Aktion im Jahr 2024

Zwischen März und November 2024 wurde die Tiersichtungsaktion „Gesucht! St. Peter-Ordings »Drachen« und »Prinzen«“ im dritten Jahr durchgeführt. Die Zustimmungen der Nationalparkverwaltung, der Unteren Naturschutzbehörde Nordfriesland sowie des Landesamts für Umwelt Schleswig-Holstein zur Durchführung dieser Aktion war im Vorfeld jeweils eingeholt worden.

2.1 Webseite zur Aktion

Grundlage für die Aktion sind mehrere, miteinander verknüpfte Unterseiten auf der Webseite des Projektes „Sandküste St. Peter-Ording“. Die bereits im Juli 2022 erstmalig gelaunched wurden. Über folgenden Link ist die Aktionsseite zugänglich: <https://sandkueste-spo.de/tiersichtungen>.

Auf den Unterseiten werden Informationen zur Aktion, zu den in St. Peter-Ording vorkommenden Amphibien- und Reptilienarten sowie Hinweise zum Schutz und Umgang mit den Tieren bereitgestellt. Zusätzlich können mögliche Sichtungen mit Hilfe eines Bestimmungsfragebogens (Abbildung 1) und Steckbriefen selbst bestimmt und anschließend über ein Meldeformular gemeldet werden. Übermittelte Daten werden auf einem projekteigenen Server für max. 24 Monate zwischengespeichert und durch das Projektteam ausgewertet. Anhand von Fotonachweisen überprüfte Funde werden im Anschluss an das Zentrale Artenkataster des Landes Schleswig-Holstein weitergegeben. In fraglichen oder kritischen Fällen wird die Bestimmung der Arten vom AK Herpetofauna der Faunistisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. unterstützt.



Abbildung 1: Erste Frage des Bestimmungsschlüssels auf der Projekt-Website

2.2 Hinweisschilder im Gelände

Wie schon 2023 wurden 2024 insgesamt 19 Hinweisschilder im Gelände aufgestellt (Abbildung 3), die auf die laufende Aktion aufmerksam machten. Die Hinweisschilder (Abbildung 2) im Format 30 cm x 30 cm wurden auf angeschrägte Vierkanthölzer (10 cm x 10 cm, Höhe: 90 cm) aufgeschraubt und mit Hilfe von Einschlaghülsen in den Sandboden eingeschlagen. Aufgrund ihrer Lage im Nationalpark und Überflutungsgebiet bzw. aufgrund der zeitlich beschränkten Genehmigung wurden die Schilder vor dem Deich (Nr. 1 – 5, 14, 16, 19) und das am Bahnhof Bad St. Peter – Ordning (Nr. 8) bereits Anfang Oktober 2024 wieder abgebaut. Die übrigen zehn Schilder wurden im Gelände belassen (vgl. Kapitel 4).



Abbildung 2: Hinweisschild zur Tiersichtungsaktion.



Abbildung 3: Standorte der 19 Hinweisschilder in St. Peter – Ordung. Gelb kennzeichnet die Schilder, welche von April bis Oktober 2024 im Gelände standen, Grün die Hinweisschilder die Ganzjährig im Gelände verbleiben.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit zur Aktion 2024

Zusätzlich zu den Hinweisschildern im Gelände wurde durch Öffentlichkeitsarbeit auf die Tiersichtungs – Aktion aufmerksam gemacht. So wurden die bisherigen Ergebnisse der Aktion in der Fachzeitschrift „RANA“ veröffentlicht. Außerdem gab es mehrere Veröffentlichungen auf dem Instagram – Account des Projekts.

Wie schon im Vorjahr werden zum Abschluss der Aktion besonders schöne Tierfotos mit Einverständnis der Fotografierenden auf der Aktionsseite der Website veröffentlicht (Abbildung 5) und über für Veröffentlichungen auf dem Instagram-Account des Projekts verwendet. Unter allen Teilnehmenden wurden zudem handgefertigte Holzschlüsselanhänger in Tierform verlost.

2.4 Auswertung

Bei der Auswertung der Tiersichtungsaktion, wurden lediglich die Tiere und Individuen miteinbezogen, die per Foto sicher identifiziert werden konnten. Die statistische Auswertung erfolgte in dem Open Source Statistik-Programm „R“. Alle Karten wurden mittels der Geoinformations-Software QGIS 3.2.2 „Lima“ erstellt.

3. Ergebnisse der Aktion

3.1 Rückblick auf die Aktion 2022 und 2023

Die Tiersichtungsaktion wurde bereits in den Jahren 2022 und 2023 durchgeführt. Im Jahr **2022** wurden zwischen Ende Juli und Oktober insgesamt **69 Sichtungsmeldungen von 40 Personen** über die Projektwebseite erfasst. Von diesen Meldungen enthielten 35 jeweils Fotos, durch welche die Ergebnisse der Erstbestimmung noch einmal überprüft werden konnten. **2023** erfolgte die erste Tiersichtungsmeldung im März und die letzte im Oktober. Insgesamt gingen **218 Meldungen von 173 Personen** ein. Es wurden 407 gesichtete Tiere gemeldet. 137 der 218 Meldungen enthielten Fotos, dadurch konnten 248 Tiere sicher identifiziert werden. In Tabelle 1 findet sich eine artspezifische Aufschlüsselung. Zauneidechsen konnten in beiden Jahren nicht gesichert nachgewiesen werden. Eine Waldeidechse wurde nach der Erstellung des Berichts 2023 am 29.12.2023 gemeldet.

Tabelle 1: Anzahl der Tiere mit Fotonachweis der Jahre 2024, 2023 und 2022

Tierart	Anzahl Individuen mit Fotonachweis		
	2024 (%)	2023 (%)	2022 (%)
Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>)	102 (47,66)	105 (42,34)	14 (40,00)
Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>)	43 (20,09)	18 (7,26)	4 (11,43)
Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>)	34 (15,89)	26 (10,48)	5 (14,29)
Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>)	15 (7,01)	4 (1,61)	4 (11,43)
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	10 (4,67)	35 (14,11)	6 (17,14)
Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>)	3 (1,4)	2 (0,81)	1 (2,86)
Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>)	3 (1,4)	4 (1,61)	1 (2,86)
Tot/unbestimmbar	3 (1,4)	2 (0,81)	0 (0,00)
Braunfrosch (<i>Rana spec.</i>)	1 (0,47)	52 (20,97)	0 (0,00)
Gesamt	214	248	35

Tabelle 2: Meldungsdaten der drei Aktionszeiträume 2022, 2023 und 2024

	2022	2023	2024
Laufzeit	Jul - Okt	Mär - Okt	Mär - Nov
Meldungen	69	218	272
Meldende Personen	40	173	208
Gemeldete Individuen	69	407	516
Meldungen inkl. Foto	35	137	193
Individuen mit Fotobeleg	35	248	214
Räumlich zu Verordnen	20	112	134

3.2 Ergebnisse und Diskussion der Aktion 2024

Im Jahr **2024** wurde die Tiersichtungsaktion zum dritten Mal durchgeführt. Die erste Meldung erfolgte am 03.03.2024 und die letzte am 03.11.2024 (Stand 05.11.2024). Am 23.08.2024 gingen die meisten Meldungen an einem Tag ein ($n = 11$). Die Aktion lief rund einen Monat länger als 2023. Über die Webseite des Projekts „Sandküste“ sind insgesamt **272 Meldungen von 208 Personen** eingegangen. Insgesamt wurden 516 Amphibien oder Reptilien gemeldet. 193 der 272 Meldungen enthielten Fotos, über die **214 Individuen sicher bestimmt** werden konnten. Die Anzahl der mittels Fotos sicher identifizierbaren Individuen war mit 214 Individuen etwas geringer als 2023. Die artspezifische Aufschlüsselung ist in Tabelle 1 aufgeführt. 134 Meldungen mit 149 Individuen konnten räumlich verortet werden und kartografisch dargestellt werden (Abbildung 4). Bei der Betrachtung dieser Zahlen sollte bedacht werden, dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass einzelne Tiere mehrfach, teils sogar mehrfach pro Tag gemeldet wurden. Tabelle 2 bietet eine Übersicht der Meldungsdaten aller drei bisherigen Untersuchungszeiträume. Wie schon 2022 und 2023 gab es auch in diesem Jahr keinen gesicherten Zauneidechsenachweis. Die Erdkröte war 2024 erneut die häufigste gemeldete Art. Dies war sowohl 2023 als auch 2022 ebenfalls der Fall. Auch 2024 waren die Meldungen der Erdkröten homogen übers gesamte Untersuchungsgebiet verteilt.



Überprüfte Ergebnisse der Tiersichtungsaktion 2024

gesichtete Amphibien-/Reptilienart

- | | |
|---|--|
| ◆ Blindschleiche (<i>Anguis fragilis</i>) | ★ Moorfrosch (<i>Rana arvalis</i>) |
| ★ Braunfrosch (<i>Rana spec.</i>) | ■ Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>) |
| ★ Erdkröte (<i>Bufo bufo</i>) | ● Tot/unbestimmt |
| ▲ Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>) | ★ Waldeidechse (<i>Zootoca vivipara</i>) |
| ✚ Kreuzkröte (<i>Epidalea calamita</i>) | |

Koordinatensystem: EPSG: 4647
 Hintergrund: DOP20 (Landesamt für Vermessung
 und Geoinformation Schleswig - Holstein)

Abbildung 4: Karte der 134 Tiermeldungen die räumlich zugeordnet werden konnten.

Pro Tag gingen 2024 1,11 Meldungen (erste bis letzte Erfassung, $n = 245$ Tage) von 0,85 Personen ein. Wie schon 2023 stieg somit die Anzahl der Meldungen pro Tag im Vergleich zum Vorjahr an (2023 = 1,07 Meldungen/Tag, 2022 = 0,95 Meldungen/Tag). Die Anzahl der meldenden Personen pro Tag blieb im Vergleich zu 2023 gleich (2023 = 0,85 Personen/Tag). Abbildung 5 zeigt die Anzahl der täglichen Meldungen im Jahresverlauf. Die meisten Tiersichtungen wurden am 23.08.2024 gemeldet ($n = 11$).



Abbildung 5: Galerie einiger eingereicher Tiermeldungen während des Aktionszeitraums 2024.

2024 wurde die Aktion in geringerem Umfang beworben als 2023, trotzdem stieg die Anzahl der Meldungen pro Tag. Der erneute Anstieg der Meldungen pro Tag im Vergleich zum Vorjahr könnte auf eine Etablierung der Aktion bei Einwohner:innen und Gäst:innen in St. Peter – Ording hinweisen. Es müssten weitere Aspekte betrachtet werden, um dies abschließend zu beurteilen, bspw. die Gesamtzahl der Touristen in den beiden Jahren, jedoch ist diese Entwicklung als positiv zu betrachten.

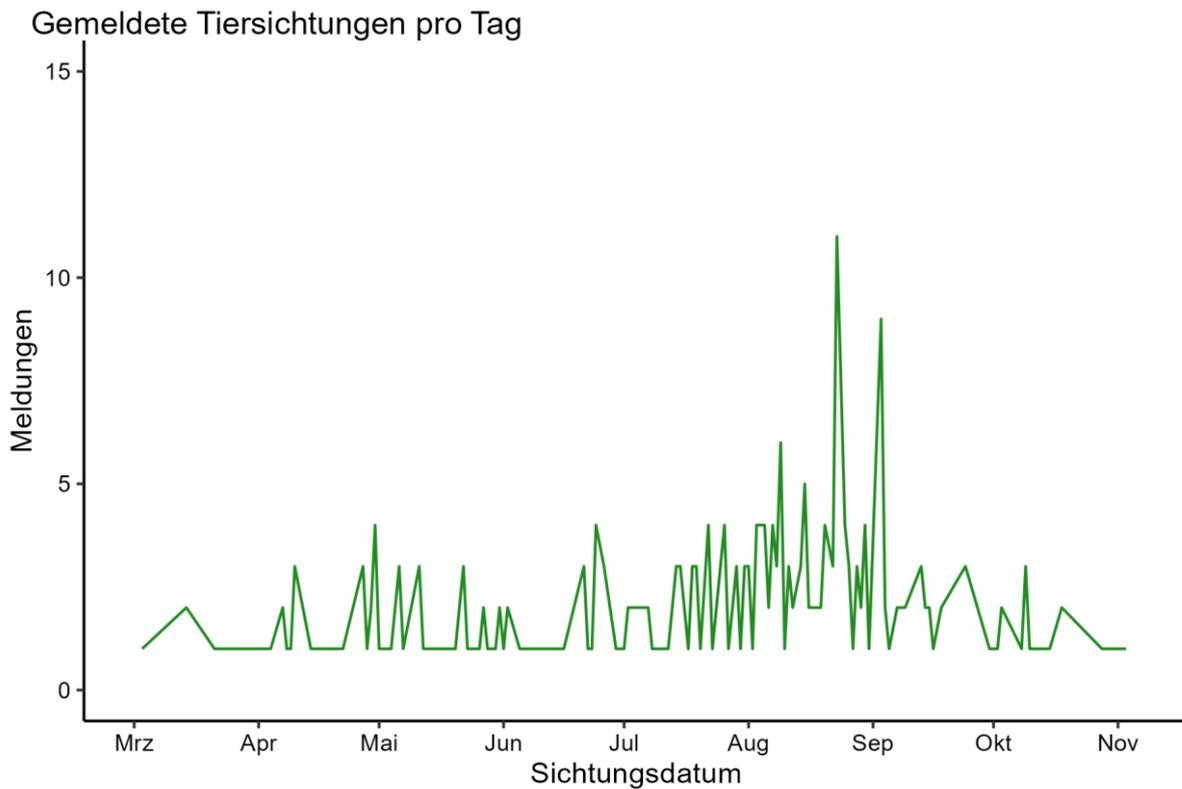


Abbildung 6: Jahresverlauf der Tiersichtungsmeldungen pro Tag im Untersuchungsjahr 2024

In 133 Fällen (68,91 %) wurden die Amphibien und Reptilien von den Menschen in Sankt Peter-Ording richtig bestimmt. Bei 60 Sichtungen (31,08 %) lagen die meldenden Personen falsch. Dies wussten die Teilnehmer:innen der Sichtungssaktion auch realistisch einzuschätzen. Bei der Meldung wird die Bestimmungssicherheit mit drei Kategorien abgefragt. 47 Personen gaben an „absolut sicher“ zu sein, in 39 Fällen (82,97 %) wurde hier richtig bestimmt. In 8 Fällen (17,02 %) lagen die Teilnehmer:innen, die diese Kategorie Angaben bei der Bestimmung falsch. Der Großteil der Teilnehmer:innen gab „relativ sicher“ an ($n = 102$). 75 Meldungen (73,53 %) dieser Kategorie waren korrekt bestimmt, 27 Meldungen lagen bei der Bestimmung der Art falsch. Die dritte Kategorie „unsicher“ wurde von 44 Teilnehmer:innen angegeben. Hier war der Großteil (56,82 %) der Meldungen falsch bestimmt. 43,18 % der „Unsicheren“ bestimmten Ihre gemeldeten Tiere jedoch korrekt. Tabelle 3 gibt eine Übersicht der Bestimmungssicherheit der Teilnehmer:innen 2024.

Tabelle 3: Bestimmungssicherheit der Teilnehmer:innen der Tiersichtungsaktion 2024.

Kategorie (Angabe der Teilnehmenden)	Korrekt bestimmt?	n	Prozent
absolut sicher	ja	39	82,98 %
absolut sicher	nein	8	17,02 %
relativ sicher	ja	75	73,53 %
relativ sicher	nein	27	26,47 %
unsicher	ja	19	40,91 %
unsicher	nein	25	59,09 %

Das Untersuchungsjahr 2022 stellte einen Probezeitraum dar, in den Jahren 2023 und 2024 lief die Aktion während vergleichbarer Zeiträume. Somit konnten einige Arten auf Grundlage der Häufigkeit der Sichtung und Meldung verglichen werden. Daher wurde für einige Arten überprüft, ob diese Arten in den beiden Untersuchungsjahren unterschiedlich oft gesichtet bzw. gemeldet wurden.

3.2.1 Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)

Bei der Kreuzkröte konnte zwischen den beiden Jahren kein signifikanter Unterschied in der Anzahl der mit Fotonachweis sicher identifizierten Individuen festgestellt werden (Chi Quadrat Test = 1,0667, df = 1, p – value = 0,3017). Der Anteil der Kreuzkröte an der Gesamtmenge der gemeldeten Amphibien und Reptilien ist in den drei Jahren ähnlich. Die Daten der Tiersichtungsaktion untermauern die Angaben der professionellen Bestandsaufnahme, nach der die Population der Kreuzkröten im Untersuchungsgebiet stabil ist ([AmphiConsult, 2021](#)). Bei der räumlichen Verteilung wurde 2023 festgestellt, dass *E. calamita* hauptsächlich aus den mittleren und südlichen Bereichen des Untersuchungsgebiets gemeldet wurde (vgl. [Tiersichtungsbericht 2023](#)). 2024 wurden im Vergleich wesentlich mehr Individuen aus den nördlichen Bereichen gemeldet. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der professionellen Untersuchungen aus 2021, auch hier wurde ein Verteilungsschwerpunkt im nördlichen Bereich des Gebiets festgestellt ([AmphiConsult, 2021](#)). Während der Laichsaison der Kreuzkröte von April bis Juli (Glandt, 2018) haben die Autoren der professionellen Bestandserfassungen *E. calamita* ausschließlich in außendeichs gelegenen Gebieten nachweisen können. Die Daten der Tiersichtungsaktion 2024 zeigen jedoch auch binnendeichs gelegene Nachweise während dieses Zeitraums (siehe Abbildung 7). Dies könnte auf eine Nutzung von binnendeichs gelegenen Laichhabitaten hindeuten, jedoch können Ungenauigkeiten bei der Ortsangabe der Meldungen nicht ausgeschlossen werden. Hinzu kommt das Kreuzkröten einen großen Aktionsradius haben. Dem Entsprechend sollten die Ergebnisse des professionellen

Sandküste – Monitorings zur Kreuzkröte abgewartet werden. Dieses wird 2025 zum zweiten mal durchgeführt.



Abbildung 7: Sichtungsmeldungen der Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) während der Laichsaison April bis Juli 2024.

3.2.2 Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)

Im Aktionszeitraum 2024 wurden signifikant mehr Waldeidechsen gemeldet als 2023 (Chi Quadrat Test = 10,246, $df = 1$, $p - value = 0,00137$). 2024 ($n = 43$) wurden mehr als doppelt so viele Individuen gemeldet wie 2023 ($n = 18$). Der Anteil von *Z. vivipara* an der Gesamtanzahl der Meldungen hat sich fast verdreifacht. Dies kann verschiedene Gründe haben. Eine mögliche Erklärung für diesen Anstieg der Sichtungen könnte das Wetter in den beiden Untersuchungs Jahren sein. Reptilien sind ektotherme Tiere, entsprechend regulieren Waldeidechsen ihre Körpertemperatur vor allem über ihr Verhalten. Um Hitzeschäden zu vermeiden, wechseln sie nach einer gewissen Zeit den Standort. Bei diesen Wanderungen können Tagesstrecken von 70 bis 90 m zurückgelegt werden (Glandt, 2016). Entsprechend könnten Unterschiede in der Anzahl der Sonnenstunden oder auch besonders warme Tage während der touristischen Hochsaison dazu geführt haben, dass mehr bzw. im Vorjahr weniger Waldeidechsen wahrgenommen und gemeldet wurden. Annuelle Schwankungen in der Populationsgröße könnten ebenfalls eine Erklärung für die Unterschiede zwischen den beiden Jahren sein. Dies kann verschiedene ökologische Ursachen haben, beispielsweise

Unterschiede im Nahrungsangebot, verringerte Prädation oder auch eine höhere Verfügbarkeit guter Lebensräume. Für eine abschließende Beurteilung der Bestandsentwicklung von *Z. vivipara* reicht die Datengrundlage jedoch nicht aus. 2023 waren die Meldungen der Waldeidechse homogen über das Projektgebiet verteilt. Im Aktionszeitraum 2024 ist die Verteilung ähnlich, allerdings wird durch die größere Anzahl der gemeldeten Individuen eine leicht mosaikartige Verteilung deutlich. Es bildet sich eine leichte Clusterung mit drei Schwerpunkten deutlich. Diese sind im Norden im Bereich von Marleens Knoll, die offenen Dünenbereiche am Lassweg sowie die Bereiche südlich des Böhler Leuchtturms.

3.2.3 Braunfrösche (*Rana spec.*)

Bei der folgenden Betrachtung wurden Moor – und Grasfrosch zusammengefasst und als Braunfrösche (*Rana spec.*) betrachtet. Im Untersuchungsjahr 2024 wurden signifikant weniger Braunfrösche gemeldet als im Vorjahr (Chi Quadrat – Test = 81, df = 1, p – value = $2,2e^{-16}$). Während 2023 die Anzahl der gemeldeten Braunfrösche bei 91 Individuen lag, wurden 2024 lediglich 26 Individuen gemeldet. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Schutzstation Wattenmeer St. Peter-Ording aus den Eimerfängen am Amphibienzaun entlang der Zufahrt zum Südstrand: Während vom 09.03. – 12.05.2023 insgesamt 360 Braunfrösche in den Eimern gezählt wurden, waren es vom 12.03. – 09.05.2024 nur 89 Braunfrösche (Schutzstation Wattenmeer, unveröffentlichte Daten, 2024). Amphibienpopulationen zeigen häufig starke jährliche Schwankungen (Glandt, 2016). Kutenkov und Mosiyash (2000) führen diese Schwankungen hauptsächlich auf abiotische Faktoren zurück. Auch wenn die entscheidenden Witterungsbedingungen sich für die verschiedenen Entwicklungsstadien der Grasfrösche unterscheiden, erklären sie den Großteil der jährlichen Schwankungen, die sich zwischen den Jahren um Potenzen unterscheiden können. Die geringere Anzahl der 2024 gemeldeten Braunfrösche scheint demnach darauf hinzudeuten, dass zu einem Punkt im Jahresverlauf die Witterungsbedingungen für Braunfrösche sehr ungünstig gewesen zu sein scheinen. Um eine belastbare Aussage über die Populationsentwicklung der Braunfrösche in St. Peter-Ording zu treffen, reichen die erhobenen Daten, wie schon bei Waldeidechse und Kreuzkröte erwähnt, nicht aus.

Anzahl der sicher bestimmten Individuen in den drei Aktionszeiträumen

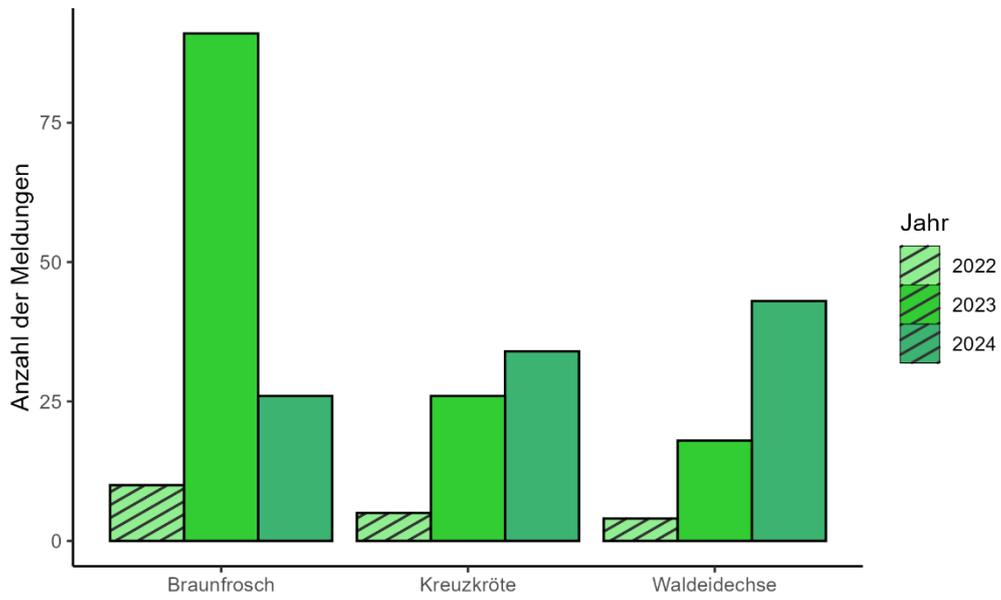


Abbildung 8: Darstellung der Anzahl der gemeldeten und sicher bestimmten Individuen in den drei Aktionszeiträumen. 2022 stellt eine Testphase dar.

4. Fazit zum Aktionszeitraum 2024

Die Aktion „Gesucht! St. Peter-Ordings »Drachen« und »Prinzen«“ wurde auch im Projektjahr 2024 erfolgreich durchgeführt. Die Anzahl der Meldungen stieg im Vergleich zum Vorjahr erneut an.

Die durch die Aktion erhobenen Daten vermitteln primär Informationen über die räumliche Verteilung der Amphibien und Reptilien in St. Peter-Ording. Dies hilft dabei besonders sensible Bereiche zu identifizieren und Managementmaßnahmen entsprechend zu planen. Die Daten sind nicht ausreichend, um eine Aussage über die Populationsentwicklung der verschiedenen Arten zu treffen. Die Populationsgrößen von Reptilien und Amphibien unterliegen starken annualen Schwankungen und die vorliegende Zeitreihe ist entsprechend nicht ausreichend. Hinzu kommen methodische Einschränkungen. Dennoch scheinen die Daten die Aussagen zur Stabilität der Kreuzkrötenpopulation aus den professionellen Erhebungen zu stützen. Zauneidechsen konnten 2024 erneut nicht nachgewiesen werden, jedoch erhöht die Aktion die Chance einer Zauneidechsensichtung.

Perspektivisch sollte darauf hingearbeitet werden, die Aktion fest in St. Peter-Ording zu etablieren. Auch wenn die Tiersichtungsaktion aufgrund von Defiziten in der Erfassungsmethodik keine professionelle Untersuchung ersetzen kann, lassen sich mit geringem Aufwand wertvolle Daten zur Verteilung erheben. Des Weiteren können diese Daten einen ersten Eindruck von Trends in den Populationsgrößen der Amphibien und Reptilien in den Dünenbereichen vermitteln. Auf diese Eindrücke kann dann mittels professioneller Erfassungen und weiterer Maßnahmen reagiert werden. Entsprechend sind diese Erkenntnisse für effiziente Schutzmaßnahmen von entscheidender Bedeutung.

5. Fortführung der Aktion im Jahr 2025

Wie schon 2024 sollen auch ab dem Frühjahr 2025 wieder 19 Hinweisschilder aufgestellt werden. Zehn Hinweisschilder sind an ihren binnendeichs gelegenen Standorten verblieben, neun sollen erneut außendeichs bzw. am Bahnhof aufgestellt werden (vgl. Kapitel 2.2). Zusätzlich wird weiter auf der Website und den Social-Media-Kanälen des Projekts „Sandküste“ auf die Aktion und den Umgang mit den Amphibien und Reptilien aufmerksam gemacht werden.

Ansprechpartner zur Aktion

Die Aktion wird durch das Projektteam „Sandküste“, bestehend aus Mitarbeitenden des WWF Wattenmeerbüros, der Schutzstation Wattenmeer e.V. und des Deich- und Hauptsielverbands Eiderstedt, geplant und umgesetzt.

Ansprechpartner:

Jannes Fröhlich/Sönke Breckling

WWF Deutschland

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:

E-Mail: soenke.breckling@wwf.de

Tel.: 0151 18856854

6. Literatur

Glandt, D. (2016): *Amphibien und Reptilien: Herpetologie für Einsteiger*. Springer.
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-49727-2>

Glandt, D. (2018): *Praxisleitfaden Amphibien- und Reptilienschutz: Schnell – präzise – hilfreich*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-55727-3>

Kutenkov, A. P., & Mosiyash (2000): *On the Dynamics of Population of Common Frog (Rana temporaria) in the North – West of Russia*, Russian Journal of Herpetology, Vol. 7, No. 2, S. 123 - 134

R Core Team (2024): R: A Language and Environment for Statistical Computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria.
<<https://www.R-project.org/>>.